

Fachcurriculum des
Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums
„Josef Gasser“ Brixen
aus dem Fach

Sozialwissenschaften

Kompetenzen laut Rahmenrichtlinien am Ende des ersten Bienniums

Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums

Die Schülerin, der Schüler kann

- ◆ zentrale psychologische Fachbegriffe verstehen und angemessen verwenden
- ◆ grundlegende psychologische Theorien und Richtungen miteinander vergleichen
- ◆ psychologische Themen in Beziehung zu eigenem Erleben und Verhalten setzen und als Hilfe für die persönliche Orientierung nutzen
- ◆ die Psychologie als Wissenschaft mit ihren wesentlichen Methoden charakterisieren
- ◆ statistische Daten erheben, darstellen und kritisch bewerten

Kompetenzen laut Rahmenrichtlinien am Ende der 5.Klasse

Kompetenzen am Ende der 5. Klasse

Die Schülerin, der Schüler kann

- ◆ verschiedene Theorien und Modelle zur psychischen und sozialen Entwicklung des Menschen unterscheiden und erklären
- ◆ sich mit sozialen Themenstellungen differenziert auseinandersetzen und Kommunikations- und Interaktionsabläufe sowie gruppendynamische Prozesse verstehen und auf neue Situationen anwenden
- ◆ unterschiedliche Ansätze wissenschaftlicher Psychologie und Soziologie mit ihren wichtigsten Vertretern begründet darstellen sowie kritisch vergleichen
- ◆ über die Wirkung verschiedener Sozialisationsinstanzen und die Bedeutung familiärer und gesellschaftlicher Einflüsse auf Rollen und Gruppenstruktur im Sozialisationsprozess Auskunft geben
- ◆ Grundthemen und zentrale Begriffe der Sozialwissenschaften verstehen und bedeutende Theorien mit ihren Prämissen, ihren Aussagen und ihrer Reichweite erfassen
- ◆ die globale Eingebundenheit von Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Recht erkennen und internationale Akteure in ihren Einflussmöglichkeiten aufzeigen
- ◆ unterschiedliche Menschenbilder darstellen, vergleichen, ihren historischen Kontext aufzeigen und beurteilen
- ◆ statistische Untersuchungen interpretieren und eine statistische Erhebung planen und durchführen

Fertigkeiten, Kenntnisse und Inhalte des zweiten Bienniums

3. Klasse

Fertigkeiten	Kenntnisse	Mögliche Inhalte
Die Gesellschaft als komplexes System begreifen und ihre Subsysteme beschreiben	Allgemeine Grundlagen der Soziologie, Teilgebiete der Soziologie	Allgemeine Grundlagen der Soziologie: Grundbegriffe und Gegenstand der Soziologie Gesellschaft: Struktur, der gesellschaftliche Wandel
Zwischen der sozialen und individuellen Dimension im Prozess der Enkulturation unterscheiden	Grundbegriffe der Sozialisation	Grundprozesse der Sozialisation/Enkulturation
Die eigene Rolle in der Gesellschaft wahrnehmen und kritisch reflektieren	Rollentheorien, Umgang mit Normabweichung	Die soziale Rolle Rollentheorien Soziale Kontrolle und Abweichung
Modelle von Gruppenprozessen erkennen und ihre Dynamik nachvollziehen	Gruppen und Gruppendynamik	Die soziale Gruppe Gruppendynamik Das soziale Netzwerk
Sich mit unterschiedlichen anthropologischen Theorien und Modellen auseinandersetzen und dazu Stellung nehmen	Anthropologische Theorien und Modelle	Sozialanthropologie Kulturanthropologie Historischer Anthropologie

4. Klasse

Fertigkeiten	Kenntnisse	Mögliche Inhalte
Merkmale der Persönlichkeit beschreiben, ihre Struktur erfassen und sich mit den wichtigsten Theorien auseinandersetzen.	Persönlichkeitspsychologie, Persönlichkeitstheorien, Intelligenz und Kreativität	Der Begriff Persönlichkeit Persönlichkeitstheorien
Kommunikationsabläufe analysieren, reflektieren und auf interaktive Prozesse übertragen.	Kommunikationsmodelle, Gesprächsführung	Kommunikationsmodelle Erfolgreiche – gestörte Kommunikation Arten von Botschaften
Auf unterschiedliche Konfliktlösungsmodelle und Konflikte konstruktiv bearbeiten	Konfliktlösungsmodelle	Verschiedene Konfliktlösungsmodelle
Psychologische und soziologische Denkrichtungen und Modelle miteinander vergleichen	Denkrichtungen und Schulen	Psychologische Theorien Soziologische Theorien
Sich mit speziellen Denk- und Arbeitsformen der Statistik auseinandersetzen		Grundlagen und Begriffe der deskriptiven Statistik Datenqualität

Fertigkeiten, Kenntnisse und Inhalte der 5.Klasse

Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte
Sich der interkulturellen Herausforderung im persönlichen und soziokulturellen Umfeld stellen und Handlungsstrategien aufzeigen	Migration, Interkulturalität	
Einsicht in die Vernetzung der diversen Wirtschafts-, Sozial- und Kulturinstitutionen	Die/ der Schüler/in setzt sich mit politischen und sozioökonomischen Einflüssen auseinander.	Globalisierungsprozesse, Wirtschafts- und Organisationspsychologie
Den gesellschaftlichen Wandel der Geschlechterrolle und die Folgen aufzeigen und reflektieren	Der/die Schüler/in kann Veränderungen der Geschlechterrollen erkennen und deren Auswirkungen verstehen.	Geschlechterverhältnisse und Genderforschung
Das Individuum in seiner Einzigartigkeit wahrnehmen und Möglichkeiten der Inklusion aufzeigen	Der/die Schüler/in kann Integrationsprozesse durchleuchten und entwickelt angemessene Strategien zur Integration-Inklusion	Integrationsmodelle
Situationen des eigenen Lebensraumes und der verschiedenen gesellschaftlichen Strukturen erfassen und ihre Vielschichtigkeit erkennen	Der/die Schüler/in kennt diverse Lebens- und Sozialräume und deren Bedeutung für das gesellschaftliche Miteinander.	Lebensraum- und Sozialraumanalyse
Gewinnung wissenschaftlicher Erkenntnisse - Methodenkompetenz	Der/die Schüler/in kennt wissenschaftliche Methoden und kann ausgewählte Methoden praktisch anwenden.	Durchführung und Präsentation einer eigenen Untersuchung

Methoden (Methodik /Didaktik)

Ausgehend von der Forderung, dass das Fach erlebnis- und praxisorientiert bearbeitet werden soll, ist ein grundlegendes Ziel, bei den Schüler/innen einen persönlichen Bezug herzustellen. Da Lernprozesse nicht nur kognitiv, sondern auch emotional ablaufen, wird es notwendig, dass der Unterricht mit den Erfahrungen der Schüler/innen aus der Familie, dem Freundeskreis, dem Alltag und der Gesellschaft arbeitet und sie aufgefordert werden, ihre eigene Person einzubringen. So sollten sie die Aussagen der Humanwissenschaften über ein erfahrungsorientiertes, persönliches Lernen entdecken. Es sollte ihnen die Gelegenheit gegeben werden, ihre Vorerfahrungen einzubringen oder aktuelle Erfahrungen zu machen, wie zum Beispiel durch Experimente oder

Rollenspiele. Diese Erfahrungen werden theoretisch aufgearbeitet bzw. in eine Theorie eingebettet. Daraus ergibt sich die Bereitschaft der Schüler/innen, wissenschaftliche Erkenntnisse in die eigene Lebenswelt zu übertragen. Wenn möglich nimmt der Unterricht daher Bezug auf Erlebnisse und Erfahrungen der Schüler/innen sowie auf aktuelle gesellschaftliche und kulturelle Ereignisse, Fragestellungen, Probleme und Forschungsergebnisse. In der Vermittlung sozialwissenschaftlicher Inhalte müssen natürlich die Erkenntnisse der Sozialwissenschaften verwendet werden. Demnach wird in Gruppen mehr gelernt als in großen Klassen, bleiben emotionale Lernprozesse besser im Gedächtnis haften als rationale, sollten möglichst alle Lernwege eingesetzt werden. Daher werden in der Unterrichtsplanung neben dem Vortrag und dem gelenkten Gespräch solche Unterrichtsformen wie Kleingruppenarbeit, Rollenspiele, Stationenarbeit und Diskussionsrunden angeboten. Darüber hinaus werden die Schülerinnen auch motiviert, selbstständig Material zu sammeln, zu verarbeiten und dem Klassengespräch zu unterbreiten. Auch diverse Medien (Internet, Filme, Hörbeispiele) werden in den Unterricht eingesetzt und durch die kritische Auseinandersetzung mit diesen wird die Medienkompetenz der Schüler/innen gestärkt. Besuche in sozialpädagogischen Einrichtungen und die Durchführung von Projekten, wie zum Beispiel Prävention gegen Gewalt, Sucht und Rassismus bereichern zusätzlich den Unterricht.

Lernzielkontrollen

BEWERTUNGSELEMENTE

Schriftlich:

Testarbeiten, Themenausarbeitungen, Buchbesprechungen, Textarbeit (Schulbücher, Auszüge aus der Fachliteratur und Zeitungsartikel), kleinere Facharbeiten, Interviews, Protokollierung von Exkursionen, Hausaufgaben, schriftliche Gruppen-, Partner- und Einzelarbeiten in der Klasse, Praktikumsberichte, Reflexionen zu Projekten

Mündlich:

Prüfungsgespräch, Referate, mündliche Mitarbeit bzw. Qualität der Mitarbeit, Vortragen der Ergebnisse von Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten, Diskussionsbeiträge

Übergreifende Kompetenzen

Die Lehrpersonen des Faches Sozialwissenschaften beobachten und dokumentieren verstärkt die Lern- und Planungskompetenz der Schülerinnen.